

**Kleine Anfrage****Günter Rudolph (SPD) vom 30.05.2023****Berufsschulklassen im Schwalm-Eder-Kreis****und****Antwort****Kultusminister****Vorbemerkung Fragesteller:**

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich. Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum. Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahe sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Die Bevölkerungszahl des Schwalm-Eder-Kreises ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 5,9 % gesunken, und es wird mit einem weiteren Rückgang der Bevölkerung um etwa 10,0 % bis zum Jahr 2040 gerechnet. Insbesondere verlassen Personen zwischen 18 und 25 Jahren den Landkreis. Der Trend der Bevölkerungsentwicklung spiegelt sich aktuell noch nicht auf dem Arbeitsmarkt wider. Im Jahr 2020 zählte der Schwalm-Eder-Kreis 72.092 Beschäftigte. Dies waren 12.932 mehr als im Jahr 2004. Die Entwicklung schlägt sich jedoch bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nieder. In dem genannten Zeitraum ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge um etwa 7,7 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnehmen, seit längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten

gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus den Standorten der beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An der Radko-Stöckel-Schule in Melsungen sind die Schülerzahlen vom Schuljahr 2012/2013 bis zum Schuljahr 2022/2023 um insgesamt 28,2 %, an der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar und Homberg (Efze) um insgesamt 24,9 % und am BerufsschulCampus Schwalmstadt um insgesamt 34,5 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen beziehungsweise Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des genannten Rückgangs an den Schulen im Schwalm-Eder-Kreis hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 208,4 Wochenstunden – das entspricht rund 4,2 % – reduziert, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An der Radko-Stöckel-Schule in Melsungen ist die Zuweisung der Wochenstunden im Zeitraum vom Schuljahr 2012/2013 bis zum Schuljahr 2022/2023 von insgesamt 1.569,6 auf 1.519,24 zurückgegangen. An der Reichspräsident-Friedrich-Ebert Schule in Fritzlar und Homberg (Efze) haben sich im betrachteten Zeitraum die Wochenstunden von 1.944,5 auf 1.951,82 Wochenstunden erhöht. Am BerufsschulCampus Schwalmstadt hat sich die Anzahl der Wochenstunden vom Schuljahr 2012/2013 bis zum Schuljahr 2022/2023 von 1.362,2 auf 1.196,84 verringert.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung

die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An der Radko-Stöckel-Schule in Melsungen sind 971,67 Wochenstunden, an der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar und Homberg (Efze) 1.307,0 Wochenstunden sowie am BerufsschulCampus in Schwalmstadt 867,5 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon absolvieren acht Lehrkräfte im Umfang von 64 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitatives Unterrichtsangebot an allen beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den Beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Stand 01.06.2023 treten bis zum 31.12.2028 voraussichtlich 13 Lehrkräfte in den Ruhestand, weil sie die Regelaltersgrenze erreichen.

Frage 7. Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den Beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden. An der Radko-Stöckel-Schule in Melsungen werden folgende Fachklassen gemeinsam in Englisch, Religion/Ethik, Politik und Wirtschaft in der Grundstufe beschult: Die Ausbildungsberufe Kaufmann für Büromanagement und Kauffrau für Büromanagement, Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement und Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement sowie Kaufmann im Einzelhandel und Kauffrau im Einzelhandel. Die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Kaufmann für Büromanagement und Kauffrau für Büromanagement, Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement und Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement werden in Deutsch, Religion/Ethik sowie Politik und Wirtschaft jeweils in der Fachstufe 1 und Fachstufe 2 gemeinsam beschult. Die Elektroniker und Elektronikerinnen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik werden in der Fachstufe 1 und Fachstufe 2 in Sport, Religion/Ethik, Deutsch sowie Politik und Wirtschaft gemeinsam beschult. Die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker und Kraftfahrzeugmechatronikerin werden in der Grundstufe und der Fachstufe 1 in Religion/Ethik, Deutsch sowie Politik und Wirtschaft gemeinsam beschult.

Am BerufsschulCampus in Schwalmstadt werden die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Industriekaufmann und Industriekauffrau in der Fachstufe 1 und Fachstufe 2 in Politik und Wirtschaft gemeinsam beschult. Die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Industriekaufmann und Industriekauffrau sowie Kaufmann für Büromanagement und Kauffrau für Büromanagement werden in der Grundstufe gemeinsam in Deutsch sowie Politik und Wirtschaft beschult.

An der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar und Homberg (Efze) findet kein gemeinsamer Unterricht gemäß § 2 Abs. 6 BerSchulV statt.

Wiesbaden, 2. August 2023

In Vertretung:
Dr. Manuel Lösel

Anlage

BerufsschulCampus Schwalmstadt:

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Bankkaufmann/Bankkauffrau	2017/2018	0/0/8/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besuchen die Auszubildenden im Schulträgerbezirk die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar und Homberg (Efze).
Konditor/Konditorin	2018/2019	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel beschult.
Frisör/Frisörin	2012/2013	5/0/7/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde eine schulträgerinterne Regelung ab der Grundstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar und Homberg (Efze).
Hauswirtschaftler/Hauswirtschaftlerin	2017/2018	1/0/5/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2018 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Max-Eyth-Schule in Alsfeld beschult.
Industriemechaniker/Industriemechanikerin	2017/2018	3/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besuchen die Auszubildenden im Schulträgerbezirk die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar und

				Homberg (Efze) oder die Radko-Stöckl-Schule in Melsungen.
Zerspanungsmechaniker/ Zerspanungsmechanikerin	2017/2018	0/0/3/4		Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besuchen die Auszubildenden im Schulträgerbezirk die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar und Homberg (Efze).
Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin Fachrichtung: Fahrradtechnik	2012/2013	0/8/0/0		Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main (Landesfachklasse) beschult oder sie nehmen am länderübergreifenden Berufsschulunterricht in Seesen (Niedersachsen) teil.

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/ Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin	2021/2022	3/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Arnold-Bode-Schule in Kassel beschult.
Rechtsanwaltsfachangestellter/ Rechtsanwaltsfachangestellte	2012/2013	0/0/0/1	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Grundstufe getroffen. Die

			<p>Schülerinnen und Schüler aus dem Altkreis Fritzlar-Homburg und dem Altkreis Melsungen werden an der Friedrich-List-Schule in Kassel beschult. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Altkreis Ziegenhain werden an den Kaufmännischen Schulen der Universitätsstadt Marburg beschult.</p>
Personaldienstleistungskaufmann/ Personaldienstleistungskauffrau	2017/2018	0/8/6/0	<p>Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besuchen die Auszubildenden im Schulträgerbezirk die Martin-Luther-King-Schule in Kassel.</p>
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/ Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin Fachrichtung: Karosseriebautechnik	2012/2013	1/0/0/0	<p>Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Grundstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Max-Eyth-Schule in Aisfeld als Landesfachklasse beschult.</p>
Kraffahrzeugmechatroniker/ Kraffahrzeugmechatronikerin Schwerpunkt: Motorradtechnik	2012/2013	0/1/0/0	<p>Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Diese wurde ab 2017 um die Grundstufe erweitert. Die zuständige Berufsschule ist die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main (Landesfachklassenstandort) oder die Berufsbildenden Schulen Goslar-Baßgeige/Seesen Außenstelle Seesen in Niedersachsen (Bundesfachklassenstandort).</p>
Fachkraft im Gastgewerbe	2021/2022	2/0/0/0	<p>Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die</p>

			Schülerinnen und Schüler werden an der Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel beschult.
Fahrzeuglackierer/Fahrzeuglackiererin	2021/2022	3/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Arnold-Bode-Schule in Kassel beschult.
Straßenbauer/Straßenbauerin	2021/2022	3/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besuchen die Auszubildenden im Schulträgerbezirk die Beruflichen Schulen Korbach und Bad Arolsen.

Radko-Stöckl-Schule in Melsungen

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik/ Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik	2021/2022	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Werner-von-Siemens-Schule in Frankfurt am Main als Landesfachklasse beschult.
Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin Schwerpunkt: Motorradtechnik	2017/2018	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe 2 und Fachstufe 3 getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main als Landesfachklasse beschult.

Anlage
zu KA 20/11143